

Abschlussbericht

Analyse der Ausgleichszulage 2012

Projekt-Nr.: 96.05.610

Langtitel: **Begleituntersuchungen zur Ausgleichszulage für benachteiligte Gebiete**

Kurztitel: Analyse der Ausgleichszulage 2012

Projektleiter: Dr. J. Strümpfel

Abteilung: Agrarökonomie und Markt

Abteilungsleiter: L. Muhle

Laufzeit: 01/2013 bis 12/2015

Auftraggeber: Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Forsten, Umwelt und Naturschutz

Bearbeiter: M. Herold
 E. Dürselen

November 2013

Dr. Armin Vetter
(Stellv. Präsident)

Dr. Ines Matthes
(stellv. Referatsleiterin)

Copyright:
Diese Veröffentlichung ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, auch die des Nachdrucks von Auszügen und der fotomechanischen Wiedergabe sind dem Herausgeber vorbehalten.

Inhaltsverzeichnis

1	Zielstellung.....	4
2	Rechtsgrundlagen, Zuwendungsbedingungen.....	4
3	Analyse der Ausgleichszulage 2012.....	5
3.1	Langfristige Entwicklung	5
3.2	Anträge und Bewilligungen.....	5
3.3	Auswertung nach Landwirtschaftsämtern.....	6
3.4	Differenzierung der Ausgleichszulage nach Nutzarten.....	7
4.	Schlussfolgerungen	8

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Entwicklung der Ausgleichszulage

1 Zielstellung

Das Thema „Begleituntersuchungen zur Ausgleichszulage für benachteiligte Gebiete“ wird 2013 weitergeführt. Als Datenbasis dienen:

- Anträge auf Agrarförderung 2012 (Stand : Dezember, 2013)
- Bewilligungen zur Ausgleichszulage 2012 (Stand: Dezember, 2013).

Die entsprechenden Dateien wurden vom Thüringer Landesverwaltungsamt (TLVwA) Weimar bereitgestellt.

Mit der seit 01.01.2007 gültigen ELER-Verordnung zur Förderung der Entwicklung des ländlichen Raumes steht das wichtige agrarpolitische Instrument der Ausgleichszulage auch weiterhin zur Verfügung. In der ELER-VO 1698/2005 sind die Ziele, die mit der Ausgleichszulage verfolgt werden ausgewiesen:

- Sicherung einer nachhaltigen landwirtschaftlichen Erwerbstätigkeit und des Einkommens
- Aufrechterhaltung der landwirtschaftlichen Bodennutzung (insbesondere des Grünlandes durch tiergebundene Bewirtschaftung)
- Erhalt des ländlichen Lebensraums als Wirtschaftsraum, Naturraum und attraktive Landschaft
- Erhaltung/Förderung nachhaltiger Bewirtschaftungsformen

In der Förderinitiative Ländliche Entwicklung in Thüringen 2007 bis 2013 (FILET) ist ein Finanzvolumen für die Ausgleichszulage von jährlich ca. 17,4 Mio. Euro vorgesehen.

2 Rechtsgrundlagen, Zuwendungsbedingungen

In Thüringen sind ca. 45 % der LF als benachteiligtes Gebiet eingestuft, vorwiegend Mittelgebirgs- und Übergangslagen mit einem erhöhten Grünlandanteil. Die Förderung der Ausgleichszulage erfolgt ab 2007 auf der Grundlage der Verordnung (EG) Nr. 1698/2005 aus dem EU-Fonds für die Entwicklung ländlicher Raum (ELER) nach neuen Fördergrundsätzen der Förderinitiative Ländliche Entwicklung. Die Beihilfen werden nach den Vorgaben der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes“ (GAK) berechnet (Förderrichtlinie – vom 19.12.2007 - Veröffentlichung im Staatsanzeiger).

Die Differenzierung der Ausgleichszulage wird nach der landwirtschaftlichen Vergleichszahl (LVZ) und der Art der Bodennutzung vorgenommen. Der Zuwendungsempfänger muss mindestens 10 ha landwirtschaftlich genutzte Fläche im benachteiligten Gebiet haben und sich für fünf Jahre verpflichten, eine landwirtschaftliche Erwerbstätigkeit ab der ersten Zahlung weiterzuführen. Bewirtschaftet der Zuwendungsempfänger Dauergrünland, muss in mindestens 11 Monaten des Kalenderjahres ein Tierbesatz von mindestens 0,3 GVE je ha Hauptfutterfläche vorhanden sein.

Die Ausgleichszulage wird nur gewährt, wenn ein Mindestbetrag von 500 Euro erreicht wird. 2012 kamen folgende Fördersätze zur Anwendung:

Tabelle 1: Fördersätze der Ausgleichszulage 2012 (€/ha)

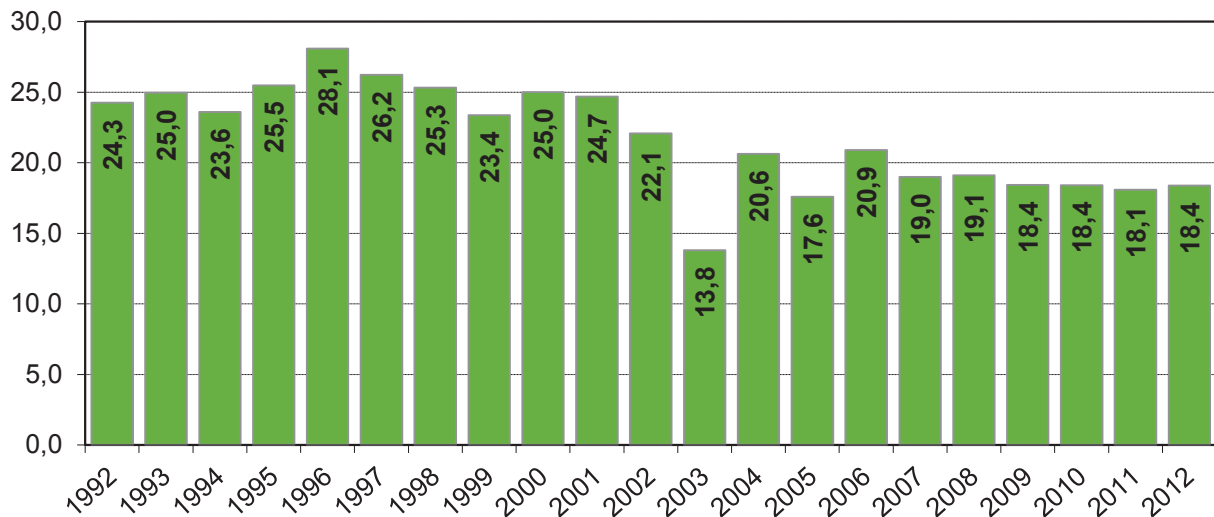
LVZ- Gruppe	Ackerland	Ackerfutter	Grünland
unter 16	60,00	180,00	180,00
16 bis unter 19,5	53,00	163,00	163,00
19,5 bis unter 23	46,50	136,00	136,00
23 bis unter 26,5	40,50	109,00	109,00
26,5 bis unter 30	35,00	82,00	82,00
ab 30	30,00	55,00	55,00

Quelle: TLVwA, Stand Dezember 2012

3 Analyse der Ausgleichszulage 2012

3.1 Langfristige Entwicklung

Seit Beginn der laufenden Förderperiode wurden in Thüringen 111,1 Mio. Euro Ausgleichszulage gewährt. Die jährlichen Auszahlungsbeträge schwanken nur gering um einen mittleren Wert von 18,5 Mio. Euro.



Quelle: TLVwA, Stand Dezember 2012

Abbildung 1: Entwicklung der Ausgleichszulage (Mio. Euro)

Die Daten zur Entwicklung der Ausgleichszulage und der Zahlungsempfänger sind in Tabelle 2 zusammengefasst. Im Jahr 2012 standen ca. 18,4 Mio. Euro Ausgleichszulage zur Verfügung. Je ha zulagefähige Fläche konnten 72 Euro/ha ausgezahlt werden.

Tabelle 2: Entwicklung der Ausgleichszulage (AGZ)

	Einheit	2007	2008	2009	2010	2011	2012
Zuwendungsempfänger	Anzahl	1312	1333	1 317	1 312	1 307	1 308
Ausgleichszulage für Ackerland	Mio. €	5,69	5,85	5,73	5,67	5,48	5,66
- darunter Ackerfutter	Mio. €	1,52	1,63	1,54	1,57	1,57	1,58
Ausgleichszulage für Grünland	Mio. €	13,24	12,99	12,70	12,74	12,61	12,72
Ausgleichszulage gesamt	Mio. €	18,94	18,84	18,43	18,41	18,09	18,38

Quelle: TLVwA, Stand Dezember 2012

3.2 Anträge und Bewilligungen

Im Jahr 2012 erhielten 1 308 Betriebe Ausgleichszulage. Die Anzahl blieb auf dem Niveau der Vorjahre. Die geförderten Betriebe bewirtschafteten insgesamt 415 Tsd. ha LF, wobei Teilflächen der Betriebe auch im nicht benachteiligten Gebiet lagen.

Bewilligungen wurden für rund 132 Tsd. ha Ackerland, darunter 17 Tsd. ha Ackerfutter und 122 Tsd. ha Grünland ausgesprochen. Ausgeschlossen waren hierbei die mit Weizen, Mais (einschließlich Grün- und Silomais), Zuckerrüben, Wein und Intensivkulturen (Gemüse, Obst, Hopfen, Tabak, Blumen, Zierpflanzen sowie Baumschulflächen) bestellten Flächen. Die zulagefähige Fläche betrug 254 Tsd. ha.

Tabelle 3: Ausgleichszulage Thüringen 2012

Zuwendungsempfänger	Anzahl	1 308
gefördertes Ackerland	ha	131 696
- dar. gefördertes Ackerfutter	ha	17 079
gefördertes Grünland	ha	122 426
Zulagefähige Fläche	ha	254 122
Ausgleichszulage für Ackerland	Mio. €	5,66
Ausgleichszulage für Grünland	Mio. €	12,72
Ausgleichszulage gesamt	Mio. €	18,38

Quelle: TLVwA, Stand Dezember 2012

3.3 Auswertung nach Landwirtschaftsämnern

Die regionale Verteilung der Zahlungen war entsprechend der natürlichen Bedingungen differenziert.

Tabelle 4: Ausgleichszulage nach Amtsbereichen 2012

Rechtsform	Betriebe		Fläche		bewilligte Ausgleichszulage		Ausgleichszulage
	Anzahl	Anteil (%)	ha	Anteil (%)	Tsd. €	Anteil (%)	€/ha
Bad Frankenhausen	20	1,5	3.280	1,0	129	0,7	39,4
Bad Salzungen	221	16,9	53.502	15,6	3.388	18,5	63,3
Hildburghausen	258	19,7	81.963	23,9	5.685	31,0	69,4
Leinefelde-Worbis	144	11,0	32.308	9,4	989	5,4	30,6
Rudolstadt/Stadtroda	297	22,7	81.628	23,8	4.816	26,2	59,0
Sömmerda	41	3,1	11.495	3,3	324	1,8	28,3
Zeulenroda (Großenstein)	327	25,0	79.470	23,1	3.030	16,5	38,1
Betriebe gesamt	1308	100,0	343.646	100,0	18.364	100,0	53,4

Quelle: TLVwA, Stand Dezember 2012

Tabelle 5 und 6 enthalten die Verteilung der zulagefähigen LF und der Tierbestände nach LVZ-Gruppen.

Fast 59 % der Betriebe weisen eine LVZ ab 26,5 auf. In diesem Bereich liegen ca. 69 % des zulagefähigen Ackerlandes, einschl. Ackerfutter und ca. 46 % des Grünlandes. Auf stark benachteiligte Gebiete mit einer LVZ unter 19,5 entfallen knapp 13 % des zulagefähigen Grünlandes.

Tabelle 5: Betriebe nach LVZ-Gruppen 2012

LVZ-Gruppe	Betriebe		zulagefähiges Ackerland		zulagefähiges Ackerfutter		zulagefähiges Grünland	
	Anzahl	Anteil %	ha	Anteil %	ha	Anteil %	ha	Anteil %
unter 16	23	1,8	2	0,0	150	0,9	3.277	2,7
16 bis unter 19,5	82	6,3	2.452	2,1	878	5,1	12.562	10,3
19,5 bis unter 23	132	10,1	8.190	7,1	1.592	9,3	19.908	16,3
23 bis unter 26,5	299	22,9	24.470	21,3	4.274	25,0	32.505	26,6
26,5 bis unter 30	369	28,2	40.676	35,5	6.099	35,7	31.250	25,5
ab 30	403	30,8	38.822	33,9	4.083	23,9	22.921	18,7
gesamt	1.308	100,0	114.617	100,0	17.078	100,0	122.424	100,0

Quelle: TLVwA, Stand Dezember 2012

Der Viehbesatz je ha Hauptfutterfläche steigt mit ertragsreicheren Böden. Ertragsärmere Standorte weisen mit ca. 79 GVE/100 ha HFF den geringsten Viehbesatz auf. Über ein Viertel des Tierbestandes des benachteiligten Gebietes werden in Regionen mit einer LVZ ab 30 gehalten.

Tabelle 6: Viehbestände nach LVZ-Gruppen 2012

LVZ-Gruppe	GVE		Besatz
	Stück	Anteil (%)	GVE/100 ha HFF
unter 16	2 794	1,5	81
16 bis unter 19,5	10 475	5,6	76
19,5 bis unter 23	21 642	11,5	91
23 bis unter 26,5	45 215	24,1	103
26,5 bis unter 30	55 908	29,8	106
ab 30	51 522	27,5	117
gesamt	187 556	100,0	103

Quelle: TLVwA, Stand Dezember 2012

Die höchste Zulage wurde mit ca. 180 Euro/ha zulagefähige Fläche für ertragsärmere Standorte gezahlt. In Regionen ab einer LVZ von 30 waren es etwa 23 % dieses Betrages.

Tabelle 7: Ausgleichszulage nach LVZ-Gruppen 2012

LVZ-Gruppe	Ausgleichszulage	Anteil	Ausgleichszulage ¹⁾
	€	%	€/ha
unter 16	617	3,4	180
16 bis unter 19,5	2.319.986	12,6	146
19,5 bis unter 23	3.301.667	18,0	111
23 bis unter 26,5	4.998.178	27,2	82
26,5 bis unter 30	4.479.805	24,4	57
ab 30	2.647.695	14,4	40
gesamt	18.364.363	100,0	72

1) je ha zulagefähige Fläche

Quelle: TLVwA, Stand Dezember 2012

3.4 Differenzierung der Ausgleichszulage nach Nutzungsarten

Im Jahr 2012 wurden 69 % der Ausgleichszulage für Grünlandflächen gewährt. Nur ein geringer Anteil fiel auf Ackerfutter, da Mais von der Zahlung ausgeschlossen war. Im Durchschnitt wurden 54 Euro/ha LF Ausgleichszulage im benachteiligten Gebiet gezahlt.

Grünland	12.700 Tsd.€ =	69,1 %
Ackerland (ohne Futterfläche):	4.087 Tsd.€ =	22,3 %
Ackerfutter:	1.577 Tsd.€ =	8,6 %
Ausgleichszulage gesamt:	18.364 Tsd.€ =	100,0 %

Tabelle 8.1: Ausgleichszulage nach LVZ für Ackerland 2012

LVZ-Gruppe	Ausgleichszulage	Fläche	Ausgleichszulage ¹⁾
	€	ha	€/ha
bis 16	101	2	51
16 bis 19,5	129.670	2.452	53
19,5 bis 23	380.483	8.190	46
23 bis 26,5	990.826	24.470	40
26,5 bis 30	1.422.245	40.676	35
über 30	1.164.055	38.822	30
gesamt	4.087.382	114.617	36

1) je ha zulagefähige Fläche

Quelle: TLVwA, Stand Dezember 2012

Tabelle 8.2: Ausgleichszulage nach LVZ für Ackerfutter 2012

LVZ-Gruppe	Ausgleichszulage	Fläche	Ausgleichszulage ¹⁾
	€	ha	€/ha
bis 16	27.039	150	180
16 bis 19,5	143.118	878	163
19,5 bis 23	216.602	1.592	136
23 bis 26,5	465.663	4.274	109
26,5 bis 30	499.955	6.099	82
über 30	224.525	4.083	55
gesamt	1.576.905	17.078	92

¹⁾ je ha zulagefähige Fläche

Quelle: TLVwA, Stand Dezember 2012

Tabelle 8.3: Ausgleichszulage nach LVZ für Grünland 2012

LVZ-Gruppe	Ausgleichszulage	Fläche	Ausgleichszulage ¹⁾
	€	ha	€/ha
bis 16	589.891	3.277	180
16 bis 19,5	2.047.196	12.562	163
19,5 bis 23	2.704.581	19.909	136
23 bis 26,5	3.541.688	32.505	109
26,5 bis 30	2.557.605	31.250	82
über 30	1.259.114	22.921	55
gesamt	12.700.074	122.425	104

¹⁾ je ha zulagefähige Fläche

Quelle: TLVwA, Stand Dezember 2012

4. Schlussfolgerungen

Die Ausgleichszulage ist ein wichtiges Instrument zur Aufrechterhaltung der landwirtschaftlichen Bodennutzung und zur Einkommenssicherung in den Betrieben.

Mit dem besonderen Ziel der Aufrechterhaltung einer tiergebundenen Bewirtschaftung wurde in Thüringen die Ausgleichszahlungen auf Grünland und Ackerfutter ausgerichtet. Dabei geht es um eine wirksame Unterstützung von extensiven Verfahren der Grünlandnutzung mit Schafen und Mutterkühen sowie der Jungrinderaufzucht und der Milchproduktion in Vor- und Mittelgebirgslagen. Die unterschiedliche Höhe der Ausgleichszulage in Abhängigkeit von der Bodennutzung und den natürlichen Ertragsbedingungen hat auch im Jahr 2012 eine differenzierte Einkommensstützung ermöglicht. Die Landwirtschaftliche Vergleichszahl bot dazu eine fundierte Grundlage.